

Solide Haushaltsplanung erlaubt nicht viele Extras

Gemeinderat Gottenheim hat den Haushaltsplan für 2022 verabschiedet / Anträge aus dem Gemeinderat zur offenen Jugendarbeit und zum Klimaschutz

Gottenheim. Noch im alten Jahr, in der letzten Sitzung des Jahres am 17. Dezember 2021, verabschiedete der Gottenheimer Gemeinderat den Haushaltsplan für 2022. Das Planwerk enthält eine solide Finanzplanung für das Jahr, in dem nicht viele Extras enthalten sind. Das Jahr wird geprägt sein von Planungsprojekten, die im kommenden Jahr in die Umsetzung gehen können. Dabei stehen die Bebauung der Bahnhofachse und des Kindergartenareals in der Kaiserstuhlstraße, die Gewerbegebietserweiterung und der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus an erster Stelle.

Den Haushaltsplan hatte Rechnungsamtsleiterin Vanessa Stofer in der Gemeinderatssitzung am 25. November 2021 ausführlich vorgestellt und erläutert. Dabei musste die Kämmerin noch eine Deckungslücke im Ergebnishaushalt von rund einer halben Million verkünden. Bei der Verabschiedung des Haushaltsplans im Dezember sahen die Zahlen dann besser aus: Inzwischen war die November-Steuerschätzung eingegangen und in das Planwerk eingearbeitet worden. Nach dem nun verabschiedeten Haushaltsplan wird der Ergebnishaushalt mit einem Minus von 234.192 Euro ausgewiesen, bei einem Gesamtvolumen von rund 7,2 Millio-



Das Feuerwehrgerätehaus in Gottenheim soll zukunftsfähig gemacht werden: Dazu ist ein Anbau im hinteren Bereich des bestehenden Gebäudes geplant, für den die Planungen dieses Jahr weitergehen.

Foto: ma

nen Euro. Das Defizit kann von der Gemeinde gut erwirtschaftet werden, eine Kreditaufnahme ist 2022 nicht vorgesehen.

„Wir haben unseren Haushalt eher vorsichtig, auf jeden Fall solide geplant. So rechnen wir nicht mit größeren Überraschungen“, so Bürgermeister Christian Riesterer zum umfangreichen Planungswerk. „Es handelt sich aber immer um einen Plan, das sollte nicht vergessen werden.“ Gewerbesteuereinnahmen, Umlagen und andere Aspekte könnten zwar aufgrund der vorliegenden Daten berechnet werden. Gerade in

Zeiten der Pandemie könnten aber immer unerwartete Entwicklungen die Planung verändern.

„Wir haben den Haushaltsplan nach bestem Wissen aufgestellt. Mit dem Minus im Ergebnishaushalt können wir umgehen. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen 2022 auch keine Erhöhung von Steuern und Gebühren fürchten. Darauf haben wir dieses Jahr verzichtet“, fasst Bürgermeister Riesterer zusammen. Die Corona-Pandemie konnte - bei allen Herausforderungen in vielen Bereichen - die finanzielle Ausstattung der Gemeinde bisher

nicht ins Wanken bringen. Durch die gute Mischung der Gewerbebetriebe in Gottenheim waren die Gewerbesteuereinnahmen 2021 - nach einem Einbruch 2020 - wieder auf Vor-Corona-Niveau. Auch 2022 wird mit konstanten Gewerbesteuereinnahmen gerechnet. Bei der Berechnung des Kommunalen Finanzausgleichs für die Gemeinde zeichnet sich zudem trotz der anhaltenden Corona-Pandemie eine stabile Entwicklung der Realsteuern ab. So wird der auf die Gemeinde entfallende Einkommenssteueranteil, nach dem Einbruch 2020, wohl wei-

terhin ansteigen und im Jahr 2022 erstmals über dem Niveau vor der Pandemie liegen. Anders sieht es beim bis 2020 stetig steigenden Umsatzsteueranteil aus: Dieser wird diese Jahr wohl deutlich auf minus 13 Prozent im Vergleich zu vor Corona sinken, er soll aber in den Folgejahren wieder leicht ansteigen. Die Schlüsselzuweisungen werden im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich abfallen (minus 160.000 Euro gegenüber 2021), ein Effekt der vor allem durch die coronabedingten Gewerbesteuerausgleichszahlungen entsteht, die in Gottenheim 2020 zu einer Überkompensation geführt haben.

Insgesamt sollen im Jahr 2022 im Kernhaushalt rund 1,3 Millionen Euro investiert werden. Für Grundstückskäufe im Gewerbegebiet schlagen 305.000 Euro zu Buche. Der Ausbau der Breisgau-S-Bahn beschäftigt die Gemeinde weiterhin: Hier stehen Ausgaben von 319.000 Euro Einnahmen von 415.000 Euro gegenüber. Auch die Erweiterung des Radwegs von Gottenheim nach Umkirch (40.000 Euro), der Bau eines Parkplatzes im Hinterfallter (110.000 Euro), Planungskosten für den Anbau an das Feuerwehrhaus (15.000 Euro) und der Bau einer Skaterbahn (15.000 Euro) stehen 2022 auf der Agenda. (ma)